

2023



JAHRESBERICHT



BRÜCKE
Le PONT



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Wirkung im Überblick
- 5 Geschäftsbericht
- 6 Westafrika
- 8 Zentralamerika
- 10 Brasilien
- 12 Jahresrechnung 2023
- 14 Unsere Spender*innen
- 15 Unsere Organisation



Im Kochbananenfeld in Togo: Dank Schulungen zu fortschrittlichen Anbautechniken und Unterstützung beim Zugang zu Kleinkrediten verdient Komlanvi Eklou heute als Kochbananenproduzent genügend, um für seine Familie zu sorgen und Verwandte zu unterstützen.

Ihr Engagement an unserer Seite wirkt – und ist nötiger denn je



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir alle stehen unter dem Eindruck der unmenschlichen Krisen in der Welt. Einigen begegnen wir jeden Tag in den Medien, andere spielen sich abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit ab.

Mir hilft es in solchen Zeiten, den Blick für das Positive offen zu halten: Mit Brücke Le Pont haben wir im vergangenen Jahr mehrere hunderttausend Menschen dabei unterstützt, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Die einzelnen Geschichten der Projektteilnehmenden sind berührend und ergeben ein Gesamtbild, das Mut macht.

Derweil stehen wir auch in der Schweiz vor Herausforderungen für unsere Arbeit: Das Bundesparlament sieht einschneidende Kürzungen für die internationale Zusammenarbeit vor. Aus dem reduzierten Budget 2025–2028 sollen zudem 1,5 Milliarden Franken für den Wiederaufbau der Ukraine verwendet werden – zu Lasten der Hilfe für die von Armut und fehlenden Strukturen betroffene Bevölkerung im Globalen Süden. Wir setzen uns dafür ein, dass die wichtige Unterstützung der Ukraine eine ausserordentliche Finanzierung erhält. Ihre grossen Bedürfnisse dürfen nicht gegen jene in anderen Weltregionen ausgespielt werden.

Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit ist es umso wichtiger, dass wir unser Engagement entschieden weiterführen und uns für mehr internationale Solidarität einsetzen. Aus der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnerorganisationen wissen wir: Unser gemeinsamer Einsatz wirkt nachhaltig. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in diese Wirkung.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Wir sind mehr denn je auf Menschen angewiesen, die sich mit uns dafür einsetzen, die Welt ein Stück gerechter und friedlicher zu machen. Dank Ihrem Einsatz an unserer Seite verbessern zahlreiche Menschen in unseren Projektländern ihre Lebensbedingungen – und schenken auch künftigen Generationen Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

A handwritten signature in blue ink that reads "P. Frauenknecht".

Peter Frauenknecht
Präsident

Unsere Wirkung im Überblick

Mit unserem Programm «Arbeit in Würde» unterstützen wir gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen zahlreiche Menschen in Westafrika und Lateinamerika dabei, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Hier ein Auszug aus unserer Wirkung im Jahr 2023.



162 901

Jugendliche und Erwachsene in Westafrika und Lateinamerika haben dank praxisorientierter Kurse ihre beruflichen Kompetenzen verbessert.



1349

Jugendliche in Honduras, El Salvador und Brasilien haben eine zertifizierte Berufsausbildung abgeschlossen und 1049 Jugendliche wurden in den Arbeitsmarkt integriert oder gründeten ihr eigenes Unternehmen.



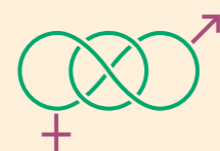
1,8 Mio.

US-Dollar Entschädigungszahlungen erhielten 856 Arbeitnehmer*innen in Zentralamerika, deren Rechte verletzt worden waren.



14 428

Kleinproduzent*innen in Togo und Benin haben ihr Einkommen um mindestens 10 Prozent verbessert.



31 326

Frauen erhielten Informationen zu Arbeits- und Frauenrechten und/oder Zugang zu juristischer Unterstützung, um ihre Rechte durchzusetzen.



Geschäftsbericht

Auch in der Schweiz haben wir uns 2023 dafür eingesetzt, dass sich die internationale Gemeinschaft für faire Arbeit stark macht.

Unsere Vision ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt von einer menschenwürdigen Arbeit leben können. Um dies zu erreichen, setzen wir uns nicht nur in unseren Programmländern, sondern auch in der Schweiz und in internationalen Gremien für faire Arbeit ein.

Menschenwürdige Arbeit stärken

Im September haben wir uns an der Vernehmlassung zur Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2025–2028 beteiligt. Es freut uns, dass der Bundesrat in dieser Strategie einen stärkeren Fokus auf menschenwürdige Arbeit legt. Dies bestätigt uns, dass unser Kernthema eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige und faire Entwicklung ist. Allerdings erachten wir das Budget für die internationale Zusammenarbeit als bei weitem nicht ausreichend. Wir fordern gerade angesichts der wachsenden globalen Herausforderungen und Mehrfachkrisen, dass sich die Schweiz stärker engagiert. Diesen und weitere Kritikpunkte finden Sie in unserer Stellungnahme:

→ bruecke-lepont.ch/news/iza-strategie-2025

Konzernverantwortung: mit der EU vorwärts

Im Bereich der Konzernverantwortung hat die EU 2023 vorwärts gemacht: Sie hat eine neue Richtlinie erarbeitet, die Konzerne stärker in die Pflicht nehmen soll, Menschenrechte und Umweltstandards einzuhalten. Ihre Verabschiedung steht kurz bevor. Wir bleiben mit der Koalition für Konzernverantwortung aktiv, damit auch die Schweiz Teil dieser wichtigen Entwicklung ist und ein griffiges Gesetz für Konzernverantwortung einführt.

10 Jahre Rana Plaza – für eine faire Textilbranche

Mit der internationalen Clean Clothes Campaign (CCC) sensibilisierten wir auch 2023 für faire Arbeitsbedingungen im Textilsektor. Im April jährte sich der tragische Fabrikeinsturz von Rana Plaza zum zehnten Mal. Aus diesem Anlass forderten wir zusammen mit weiteren Mitgliedsorganisationen der CCC Schweiz vom Bundesrat gesetzliche Leitplanken für Modeunternehmen sowie die neuen Kernkonventionen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Nr. 155) und zum Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz (Nr. 187) umzusetzen. Swiss Fair Trade, wo wir ebenfalls Mitglied sind, führte zudem ihr 2022 lanciertes Programm «Sustainable Textiles Switzerland 2030» weiter, das

Akteur*innen im Schweizer Textil- und Bekleidungssektor dabei unterstützt, ihre gesamte Lieferkette fairer und nachhaltiger zu gestalten.

Unser Magazin zu fairer Arbeit

In unserem Bulletin beleuchteten wir 2023 schwerpunktmässig, wie Brot aus lokalen Mehlsorten die Ernährungssouveränität in Togo fördert; wie unsere ganzheitliche Ausbildung junge Frauen in Honduras nachhaltig stärkt (was eine Langzeitstudie bestätigt); und warum die Maniok- und Reisproduktion in Benin wesentlich zu einer besseren Einkommens- und Ernährungssituation beiträgt.



Wertvolle Unterstützung von Freiwilligen

Freiwillige in der Schweiz trugen mit 8500 Stunden Freiwilligenarbeit zu unserem Einsatz für faire Arbeit in Westafrika und Lateinamerika bei. Viele unterstützten uns mit Veranstaltungen und dem Verkauf unseres Fair-Trade-Honigs dabei, die Öffentlichkeit für Entwicklungsthemen und für die globale Solidarität zu sensibilisieren. Andere halfen tatkräftig in unserem Sekretariat mit oder stellten uns ihre fachliche Expertise zur Verfügung. Wir danken all unseren Unterstützer*innen herzlich für ihren wertvollen Beitrag zu einer gerechteren und solidarischen Welt.



Blieben Sie aktuell informiert:

Abonnieren Sie unseren Newsletter → bruecke-lepont.ch/newsletter

Bestellen Sie unser Print-Bulletin (erscheint dreimal jährlich) → bruecke-lepont.ch/kontakt

Folgen Sie uns auf Social Media



Westafrika

In Togo und Benin konnten 2023 dank unserer Projekte mehr als 14 000 Arbeiter*innen entlang verschiedener Wertschöpfungsketten ihr Einkommen um mindestens 10 Prozent steigern. Mehr als 21 000 Kleinproduzent*innen und Verarbeiter*innen haben die Qualität und Quantität sowie das Verkaufsvolumen ihrer Produkte erhöht.

Zusammen mit unseren Partnerorganisationen haben wir zudem Frauen- und Kinderrechte gestärkt, uns für bessere Arbeitsbedingungen eingesetzt und dazu beigetragen, dass die Projektteilnehmer*innen die Ernährungssicherheit in ihren Ländern verbessern.



Inflation, höhere Treibstoffpreise und höhere Produktionskosten: 2023 konnten weniger Personen als in den Vorjahren ihr Einkommen um mindestens zehn Prozent steigern – 2022 waren es noch über 28 000. Es ist aber zu erwarten, dass sich die positiven Resultate in Produktion und Verkauf wieder stärker auf das Einkommen auswirken.

Wassermanagement und neue Kompostmethode stärken die Klimaresilienz

Im Reisprojekt Kara in Togo vermittelten wir mit unserer lokalen Partnerorganisation PTM neue Methoden des Wassermanagements. Das Projektteam passte 24 Lernfelder mit einfachen baulichen Massnahmen an und schulte 180 Reisproduzent*innen, die das Erlernte weitertragen. Dank einer weiteren neuen Schulung produzieren zudem rund 3100 Reisproduzent*innen Kompost mit der für sie neuen Bokashi-Methode. Damit können sie Kompost schneller und auch während der Regenzeit herstellen. Die Innovationen erzielen den gewünschten Effekt: niedrigere Produktionskosten, höhere Ernten, eine bessere Reisqualität und höhere Verkaufspreise. Die Schulungen stärken zudem die Resilienz der Kleinproduzent*innen gegenüber Trockenperioden und Überflutungen.

Reisproduzentinnen in Togo präsentieren verschiedene Reissorten. Neue Wassermanagement- und Kompostmethoden helfen ihrer Kooperative, ihre Ernte, die Reisqualität und ihr Einkommen zu verbessern.

Einkommenssteigerung im Maniok- und Reissektor dank guter Zusammenarbeit

Im Projekt Savalou in Benin konnten drei Viertel der Projektteilnehmer*innen, das sind 4197 Personen, ihr Einkommen seit 2020 um durchschnittlich 73 Prozent steigern. Dies ist unter anderem der verstärkten Zusammenarbeit der Akteur*innen entlang der Produktionsketten zu verdanken. Mit dem Projekt fördern wir die Entwicklung inklusiver Geschäftsmodelle, die auch marginalisierten Gruppen den Zugang zum Marktsystem ermöglichen. Dadurch erhalten Produzent*innen und Verarbeiter*innen einfacher Abnahmegarantien für ihre Ernte und Zugang zu Krediten, Saatgut, Betriebsmitteln wie Dünger sowie technischer Beratung zu Anbaupraktiken und hygienischer Verarbeitung. All dies verbessert die Produktqualität und -menge sowie den Verkauf – und das Einkommen.



Maschinen erleichtern die Arbeit der Produzentinnen von rotem Palmöl. Dank wertvoller Nährstoffe ist dieses traditionell hergestellte Palmöl, das aus kleinen Plantagen oder von wildwachsenden Palmen gewonnen wird, äusserst gesund.



«Dank meiner Arbeit kann ich meine Familie ernähren und gleichzeitig den Frauen aus der Kooperative die Arbeit erleichtern.»

Théophile Gbongbon, Anbieter für das maschinelle Raffeln von Maniokknollen

Dienstleistungen stärken Kooperativen

Die manuelle Verarbeitung von Maniok und rotem Palmöl ist aufwendig, doch viele Kooperativen können sich keine Maschinen leisten. Mit unserer Partnerorganisation Capacites-21 setzen wir deshalb im Projekt Mono auf den Ausbau von Dienstleistungen: Kleinunternehmer*innen erhalten Unterstützung bei der Erarbeitung eines Business Plans und beim Kauf der Maschinen. Ende 2023 boten 41 Dienstleister*innen das Raffeln und Pressen von Maniokknollen sowie das Entkernen und Pressen von Palmnüssen an. Davon profitieren 6500 Maniok- und Palmfrüchte-Verarbeiter*innen. Für die Verarbeitung derselben Menge Maniokknollen brauchen sie statt eines Monats eine Woche. Elf Kleinunternehmen haben das Geschäftsmodell ohne Unterstützung des Projektteams kopiert. Auf diesen Multiplikatoreffekt, der Dienstleister*innen und Kooperativen nützt, zielen wir ab. Seit 2020 haben 5850 Produzent*innen von rotem Palmöl und Maniokprodukten ihr Einkommen um 30 Prozent erhöht.

Auszeichnung für Sheabutter-Kooperative

Die Schulung zur Produktion hochwertiger Sheabutter in Benin zeigt Erfolg: Eine im Projekt Karité unterstützte Kooperative, Aguerékoundo, wurde an einer nationalen Messe für die hochwertigste Butter ausgezeichnet. Die Frauen gewannen ein motorisiertes Dreirad, zwei Mühlen, ein Kochset und den Bau einer Lagerstätte. Ausserdem erhielten sie eine Bestellung für vier Tonnen Sheabutter für das nationale Ernährungsprogramm der Schulkantinen.

Obwohl die Produktionskosten 2023 inflationsbedingt anstiegen, konnten die Projektteilnehmerinnen ihr Einkommen seit 2021 mehr als verdoppeln. Eine Schulung zur Verarbeitung der Kariténuss-Abfälle zu Kompost erschloss ihnen zudem eine weitere Einnahmequelle: Baumwollproduzent*innen in der Region kaufen den Kompost.

Innovative Schulungsansätze stossen national auf Resonanz

Unsere Partnerorganisationen PTM und LDLD haben in Togo und Benin Ansätze zur Schulung und Wirtschaftsförderung im Reisanbau eingeführt, die sich so bewähren, dass staatliche Beratungsinstitutionen sie übernehmen. Die Schulungsmethoden ermöglichen es, mit begrenzten Mitteln mehr Produzent*innen zu erreichen, auszubilden und in der Umsetzung zu begleiten. In der Wirtschaftsförderung geht es darum, mit dem Cluster-Ansatz verschiedene Akteur*innen entlang von Wertschöpfungsketten miteinander zu vernetzen. Dies dient nun als Modell für die landwirtschaftliche Entwicklung im Departement Collines in Benin.

Zentralamerika

In El Salvador und Honduras konnten wir 2023 für rund 850 Arbeitnehmer*innen Entschädigungszahlungen im Wert von 1,8 Mio. CHF erwirken. Ausserdem haben wir mehr als 2 Mio. Menschen für Arbeits- und Frauenrechte sensibilisiert und ausgebeutete Arbeiter*innen mit Schulungen und juristischer, medizinischer und psychologischer Beratung unterstützt.

1415 Jugendliche in sechs Projekten haben eine Berufsausbildung besucht, 1132 von ihnen schlossen erfolgreich ab. 989 Jugendliche haben eine Arbeitsstelle gefunden oder ihr eigenes Unternehmen gegründet.



1,8 Mio. CHF Entschädigungszahlungen für ausgebeutete Arbeitnehmende

In El Salvador haben dank unseres Projekts Derechos Laborales 842 Arbeitnehmende ihnen zustehende Rückzahlungen von ausstehenden Löhnen und Sozialleistungen im Wert von 1,65 Millionen US-Dollar erhalten. Möglich machten dies auch unsere Partnerorganisation Ormusa und die salvadorianische Generalstaatsanwaltschaft. 35 Angestellte der Generalstaatsanwaltschaft haben zudem den Diplomlehrgang «Arbeitsrecht mit einem geschlechtsspezifischen und inklusiven Ansatz» abgeschlossen, der 2023 zum dritten Mal durchgeführt worden ist.

In Honduras konnten wir mit unserer Partnerorganisation Codemuh 14 langwierige Gerichtsfälle mit Textilfabriken abschliessen. Die Fabriken wurden dazu verurteilt, den ausgebeuteten Angestellten Entschädigungen in der Höhe von 140 000 CHF ausbezahlen.



In den letzten fünf Jahren haben im Projekt Derechos Laborales mehr als 4000 Arbeitnehmende insgesamt 9,3 Mio. US-Dollar erhalten. Zum interaktiven Diagramm auf unserer Website: → bruecke-lepont.ch/derechos-laborales

Brücke Le Pont hilft ausgebeuteten Arbeiter*innen wie der Textilarbeiterin Irma Mestizo in El Salvador, Gerechtigkeit einzufordern.

Verbesserungen auf Gesetzesebene einfordern

Um Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern, setzen wir uns zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen für entsprechende Gesetze ein – immer wieder erfolgreich. Während El Salvador 2022 fünf Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ratifiziert hat, ist die Ratifizierung des ILO-Übereinkommens 189 über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte ausstehend. In Honduras gibt es diesbezüglich Fortschritte: Die Regierung bestätigte unserer Partnerorganisation CEMH im November 2023, dass ein entsprechender Gesetzesentwurf ausgearbeitet worden sei und eine Diskussion dazu im Wirtschafts- und Sozialausschuss anstehe.

Unsere Partnerorganisation Codemuh hat zudem 2023 einen Vorschlag für ein «Gesetz über die Gesundheit am Arbeitsplatz» erarbeitet und dem Präsidenten des honduranischen Nationalkongresses übergeben. Der Vorschlag wird nun in der Kommission für Gewerkschafts- und Arbeitsfragen und in der Gesundheitskommission behandelt. Wir bleiben dran, um die Rechte der Arbeitenden weiter zu verbessern und gesetzlich zu verankern.

Ausbildungen in gefragten Berufen

Ausbildungen in lokal gefragten Berufen verbessern die Berufsaussichten von Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen deutlich. Im Projekt Fuerza Juvenil in Honduras haben wir 2023 nach einer Arbeitsmarktstudie neue Ausbildungen in den Fachbereichen Elektro- und Kältetechnik sowie IT- und Bürotechnik lanciert – beides Bereiche mit grossem Potenzial. Die nationale Kommission für die Entwicklung der non-formalen Bildung Coneanfo hat alle Kurse zertifiziert. Dies erhöht die Jobchancen der 365 Absolvent*innen, die 2023 ihre Ausbildung im Projekt erfolgreich abgeschlossen haben, zusätzlich.



«Vergangenes Jahr arbeitete ich noch in einer Strumpffabrik. Jetzt habe ich einen sicheren Job bei einer Bank mit allen Sozialleistungen. Der Bankkurs und die Unterstützung bei der Stellensuche haben mir enorm geholfen. Ich bin sehr stolz auf meinen Job und will weiter lernen.»

Julia Hernández, Absolventin des Projekts Jóvenes Creando Futuro

Arbeitsmarktintegration für Jugendliche

Alle auf Jugendliche ausgerichteten Projekte zielen darauf ab, dass die jungen Menschen eine faire Arbeit finden. Nach Abschluss ihrer Berufsausbildung erhalten die Projektteilnehmenden deshalb Unterstützung bei der Jobsuche und beim Eintritt ins Arbeitsleben. Im Projekt Jóvenes Creando Futuro in El Salvador beispielsweise haben 135 Jugendliche einen Berufsbildungskurs abgeschlossen und 93 ausgebildete Jugendliche eine Stelle gefunden. Sie verdienen durchschnittlich mehr als den gesetzlichen Mindestlohn und alle erhalten die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialleistungen.



Über 2 Millionen Radiohörer*innen für Arbeitsrechte sensibilisiert

Mehrere unserer Projekte sensibilisieren die Bevölkerung über Radioprogramme. In Honduras informierten unsere Partnerorganisationen CEMH und Codemuh mehr als 2 Millionen Hörer*innen über Frauen- und Arbeitsrechte und über die schwierige Situation von Hausangestellten und Textilarbeiterinnen.



«Wir fordern faire Löhne und menschenwürdige Arbeit»: Eine Hausangestellte macht bei einer öffentlichen Kundgebung zusammen mit Kolleginnen auf ihre prekären Arbeitsbedingungen aufmerksam.

Brasilien

Im Bundesstaat Piauí, einer der ärmsten Regionen Brasiliens, unterstützen wir junge Menschen dabei, ihre beruflichen und sozialen Kompetenzen zu verbessern und Zugang zu einer fairen Arbeit zu finden. Bei den Ausbildungen setzen wir verstärkt auf zukunftsorientierte Branchen rund um Digitalisierung und nachhaltige Energie.

2023 haben in unseren Projekten 351 Jugendliche eine zertifizierte Berufsausbildung abgeschlossen und 240 Jugendliche und Erwachsene erfolgreich eine Kurzausbildung besucht. 243 Jugendliche haben sich in den Arbeitsmarkt integriert oder ihr eigenes Kleinunternehmen gegründet.



Die Absolvent*innen Layanne Solon und Pedro Henriquez berichten bei einem Austausch, was sie aus dem Projekt Conecta mitnehmen. Dank ihrer Weiterbildung in Social-Media-Management haben sie gute Zukunftsaussichten in der sich wandelnden Kommunikationsbranche.

Perspektiven dank Berufsbildung auf dem Land

Im Bundesstaat Piauí sind fast 60 Prozent der arbeitenden Bevölkerung informell tätig. Besonders stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind junge Menschen auf dem Land. Mit unserem Projekt in der Region um Oeiras stärken wir junge Menschen mit einer Ausbildung in gefragten Branchen und unterstützen sie beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. 2023 haben 177 Jugendliche einen Berufsbildungskurs in einem von vier Bereichen abgeschlossen: Wartung und Support von Druckern, Installation von Fotovoltaik-Anlagen (neuer Kurs seit 2022), Kühltchnik und Klimaanlage sowie Bäckerei und Konditorei. 85 Jugendliche fanden mit Unterstützung des Projekts eine Stelle im formellen Arbeitsmarkt oder gründeten ihr eigenes Kleinunternehmen.

Preis für innovative Lern-App

Das Projekt Educar Nestante, das Schüler*innen mit eingeschränktem oder keinem Internetzugang das Lernen mit einer App ermöglicht, gewann 2023 den wichtigen brasilianischen Preis «Prêmio LED». Er zeichnet innovative Projekte im Bildungsbereich aus, die neue Wege des Unterrichts und Lernens fördern. Die Partnerorganisation Instituto Ubíqua, welche die App mit Unterstützung von Brücke Le Pont und der Glückskette entwickelt hat, wurde an einer im Fernsehen übertragenen Preisverleihung gewürdigt. Der Preis ist mit 200 000 R\$ (ca. 40 000 CHF) dotiert, die in die Weiterentwicklung des Projekts investiert werden.

Das Projektteam und unsere lokale Koordinatorin für Brasilien, Rosa Lúcia Moraes (in weiss), präsentieren stolz den Bildungspreis, mit dem die Lern-App aus dem Projekt Educar Nestante ausgezeichnet wurde.

Gefragte Fachkräfte in digitaler Kommunikation

Im Projekt Conecta haben 174 Jugendliche einen von fünf Berufsbildungskursen in App- und Website-Entwicklung oder Social-Media-Management abgeschlossen. 158 Jugendliche fanden bereits eine Stelle oder konnten eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnehmen; 122 von ihnen verdienen den gesetzlichen Mindestlohn oder mehr. Die Kommunikationsbranche ist ein wichtiger Sektor in Piauí und die Coronapandemie hat zu einem Digitalisierungsschub geführt. Die Projektabsolvent*innen sind für Unternehmen diverser Grössen und Branchen gefragte Fachkräfte. Der Projektfokus auf soziale Themen fördert die jungen Menschen zudem darin, soziale Anliegen zu vertreten.



«Vor dem Projekt verdiente ich mit einem Onlineshop für Handyzubehör ganz wenig. Jetzt habe ich Aufträge als Social-Media-Managerin und berate Unternehmen strategisch. Ich verdiene rund 1550 R\$ im Monat – mehr als den nationalen Mindestlohn! Ich bin dankbar für alles, was ich gelernt habe.»

Ana Paula Marques Barbosa,
Absolventin des Projekts Conecta

Jahresrechnung

Kommentar zur Jahresrechnung 2023

Auch im Jahr 2023 durfte Brücke Le Pont auf die wertvolle Unterstützung zahlreicher institutioneller und privater Geldgeber*innen zählen. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel haben wir gezielt und effizient eingesetzt.

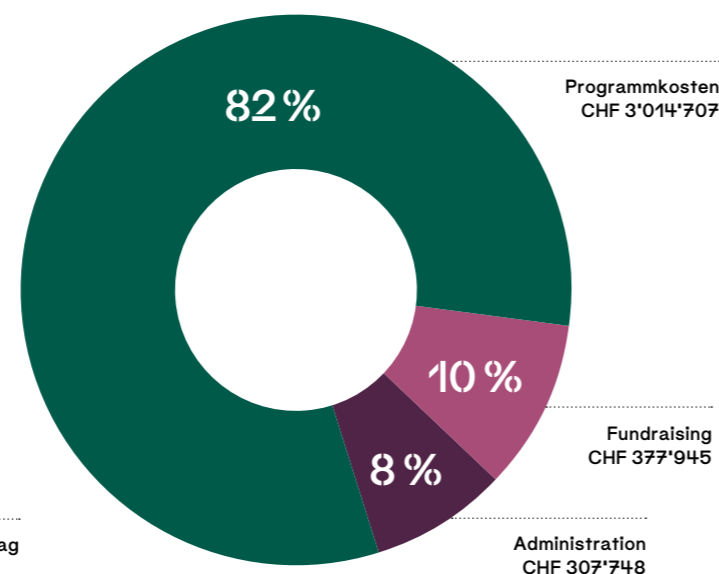
Wie in den Vorjahren floss ein grösstmöglicher Anteil der Mittel in die Programmarbeit: 82% aller Ausgaben, das heisst 3'014'707 CHF. Der Aufwand für Administration betrug 8% der Gesamtausgaben und der für Fundraising und Marketing 10%.

Der totale Ertrag 2023 beträgt 3'536'809 CHF, die Gesamtausgaben liegen bei 3'700'400 CHF. Das Betriebsergebnis beträgt -163'592 CHF, das Jahresergebnis nach der Fondsveränderung liegt bei -10'686 CHF.

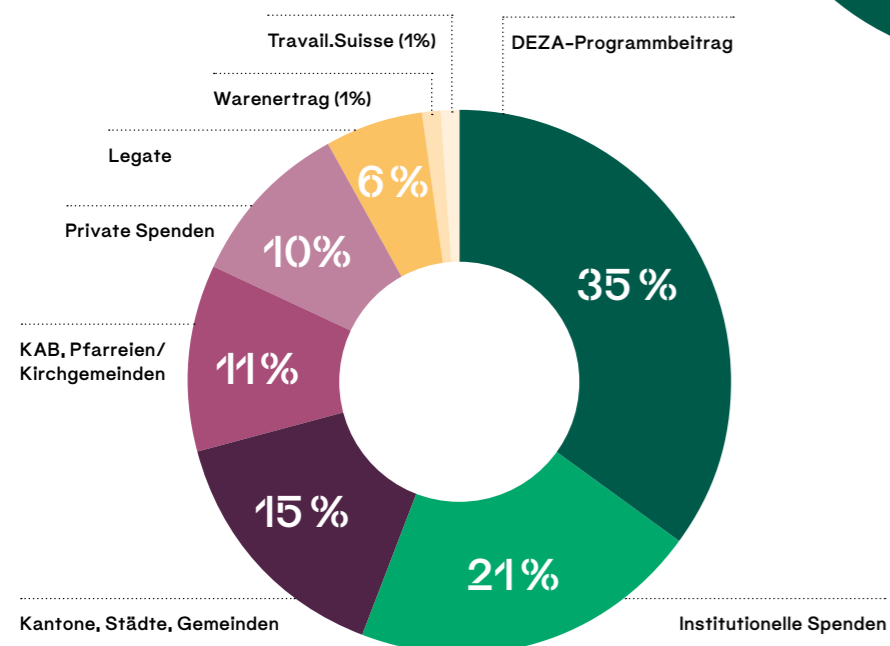
Wir danken allen Spender*innen und institutionellen Geldgeber*innen ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag. Gemeinsam unterstützen wir Menschen in Afrika und Lateinamerika dabei, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen und die Perspektiven ihrer Gemeinschaften nachhaltig zu verbessern.

Franziska Theiler
Geschäftsleiterin

Verwendung der Erträge 2023



Herkunft der Einnahmen 2023



Bilanz

AKTIVEN (in CHF)	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	839'826	1'026'472
Forderungen	3'573	5'093
Vorräte	9'160	4'280
Aktive Rechnungsabgrenzungen	185'155	155'206
Umlaufvermögen	1'037'713	1'191'051
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	13'576
Mobile Sachanlagen	2	2
Anlagevermögen	2	13'578
Total Aktiven	1'037'715	1'204'630

PASSIVEN (in CHF)	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten	56'940	50'448
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'500	19'500
Arbeitgeberbeitragsreserven	-	13'576
Total Fremdkapital	82'440	83'524
Fondskapital	214'222	369'366
Organisationskapital	751'740	821'114
Jahresergebnis	-10'686	-69'375
Total Organisationskapital	741'054	751'740
Total Passiven	1'037'715	1'204'630

Die Jahresrechnung 2023 entspricht den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 und der ZEW. Die Revisionsstelle Von Graffenried AG Treuhand hat die Abrechnung geprüft und für korrekt befunden.

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Revisionsbericht finden Sie unter → bruecke-lepont.ch/finanzbericht

Betriebsrechnung

ERTRAG (in CHF)	2023	2022
Erträge aus Sammeltätigkeit	2'245'488	2'132'156
DEZA	1'231'000	1'231'000
Glückskette	-	232'587
Mitgliederbeiträge	5'000	5'000
Diverse Erträge	8'081	8'942
Total Zuwendungen	3'489'569	3'609'685
Warenbeitrag	47'240	52'158
Total Ertrag	3'536'809	3'661'844

AUFWAND (in CHF)	2023	2022
Programmaufwand	2'456'353	2'528'065
Direkter Programmaufwand	2'456'353	2'528'065
Programm-Management	354'738	396'740
Qualitäts- und Wissensmanagement	83'695	76'687
Direkter Programmbegleitungsaufwand	438'433	473'427
Information und Entwicklungspolitik	64'473	87'874
Politische Kampagnen	2'800	1'950
Warenaufwand	52'648	50'371
Sensibilisierung	119'921	140'196
Total Programmkosten	3'014'707	3'141'688
Administration	307'748	260'890
Fundraising	377'945	411'187
Total Aufwand	3'700'400	3'813'765

FINANZERGEBNIS (in CHF)	2023	2022
Finanzerfolg	2'238	-2'898
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-165'830	-149'024
Veränderung des Fondskapitals	-155'144	-79'649
Jahresergebnis	-10'686	-69'375

Unsere Spender*innen

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung! Dank Ihrer Spende, Ihrem Freiwilligeneinsatz oder Ihrem Kauf unserer Fair-Trade-Produkte konnten wir gemeinsam tausende Menschen dabei unterstützen, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.

Privatpersonen

Anna Achermann, Luzern Reussbühl; Anton Amstutz, Ennetbürgen; Ernst Arnold, Altdorf UR; Hans Arnold, Altdorf UR; Urs Betschart, Goldau; Renold Blank, Zofingen; Jérôme Cabassu, Chavannes-Resens; Antonio Cozzio, Zollikon; Veronika Dick, St. Ursen; Sandra Dreyer und Dominique Georg Reimann, Allschwil; Christoph Dudli, Walenstadt; Franz Erni, Menznau; Rosmarie Fink-Tremp, St. Gallen; Johannes Paul Giger, Rüti ZH; Paul Grichting, Tentlingen; Franz und Elisabeth Henzmann-Huser, Affoltern am Albis; Rita und Bruno Hug-Hüsser, Zuchwil; Armin Hürner, St. Gallen; Esther Jacomet, Rümlang; Fritz Käser, Zürich; Richard Koller, Schmerikon; Robert Kopp, Brunnen; Johannes Küng-Oswald, Merenschwand; Franz Lacher, Einsiedeln; Claudia und Norbert Ludwig, Lachen SZ; Walter Lumpert-Schönenberger, Waldkirch; Alfred Lustenberger, Rothenburg; Johann Marti, St. Gallen; Erwin und Burgi Müller-Geriet, St. Gallen; Gregor Neusch, St. Gallen; Heidi und Theodor Pfoster-Wehrmüller, Reussbühl; Christoph Anton Quinter, Brunnen; Therese Schmid, Biel/Bienne; Peter und Cécile Schmucki, St. Gallen; Daisy Schwab-Collomb, Selzach; Franz Setz-Hodel, Schötz; Hugo Spiess, Bürglen UR; Karl Spörri-Jetzer, Wettingen; Rolf Stirnemann, Zürich; Elisabeth und Max Thalmann, Bern; Bernhard Vogel, Escholzmatt; Esther und Helmut Wyss, Winterthur; Stephan Zeindler-Muff, Gunzwil; Antonia und Hans Zihlmann-Bühlmann, Willisau; Hans Zünd, Jona; Mark Zünd, Uetikon am See; Anton Zürcher, Bassersdorf

KAB und Travail.Suisse

Chlauselä Unterägeri; Frauenforum Grenchen-Bettlach; KAB Galgenen; KAB Hochdorf; KAB/M Kestenholz; KAB Schwyz Sektionstreff; KAB St. Maria Neudorf; KAB/M Tafers; KAB Uri; KAB St. Maria Luzern; KAB Weinfelden; KAB Würenlos
Travail.Suisse; OCST Lugano; transfair

Kantone, Städte und Gemeinden

Einwohnergemeinde Baar; Einwohnergemeinde Bremgarten bei Bern; Gemeinde Dottikon; Gemeinde Freienbach; Kanton Aargau; Kanton Glarus; Kanton Luzern; Kanton Obwalden; Kanton Zürich; Stadt Rapperswil-Jona; Stadt St.Gallen; Stadt Zürich; Stadtverwaltung Dübendorf; Ville de La Tour-de-Peilz; Ville de Lancy

Unternehmen

Migros-Genossenschafts-Bund; PC-Profi GmbH; Welt Verein Deitigen; Züger Frischkäse AG

Pfarreien, Kirchgemeinden und Orden

Kath. Dompfarramt St. Gallen; Kath. Kirchgemeinde Hitzkirch; Kath. Pfarramt Buochs; Kath. Pfarramt Einsiedeln; Kath. Pfarramt Frauenfeld; Kath. Pfarramt Root; Kath. Pfarramt Sachseln; Kath. Pfarramt Wittenbach; Kath. Pfarramt Romanshorn; Kath. Pfarramt Stans; Kath. Pfarramt Sursee; Kath. Pfarramt Wünnewil; Kath. Pfarramt Obereggen

An dieser Stelle führen wir Spenderinnen und Spender auf, die letztes Jahr 1000 CHF oder mehr gespendet haben. Wir danken auch allen, die kleinere Beiträge gespendet haben oder nicht genannt werden möchten, herzlich für ihr Vertrauen. Jede Unterstützung, ob gross oder klein, trägt zur Wirkung unserer Arbeit bei.

Ein besonderer Dank geht an alle, die Brücke Le Pont in ihrem Testament berücksichtigt haben und unseren Einsatz für eine menschenwürdige Arbeit für alle Menschen mit einem Legat oder einer Erbschaft massgeblich unterstützen.

Kath. Pfarramt Hochdorf; Kath. Pfarramt Libingen-Mühlrütli, Mosnang; Kath. Pfarramt Littau, Luzern; Kath. Pfarramt Maria Himmelfahrt, Selzach; Kath. Pfarramt Neuhausen-Hallau; Kath. Pfarramt St. Andreas, Gossau SG; Kath. Pfarramt St. Jakob, Bösinggen; Kath. Pfarramt St. Josef, Gstaad; Kath. Pfarramt St. Konrad, Zürich; Kath. Pfarramt St. Maria, Luzern; Kath. Pfarramt St. Maria, St. Gallen; Kath. Pfarramt St. Maria, Würenlos; Kath. Pfarramt St. Martin, St. Gallen; Kath. Pfarramt St. Pius, Meggen; Kath. Pfarramt St. Stephan, Beromünster; Kath. Pfarrei Tafers; Katholische Kirche Olten; Katholische Kirchgemeinde Wallisellen, Dietlikon; Paroisse réformée évangélique, Tavannes; Kath. Kirchgemeinde Arlesheim; Kath. Kirchgemeinde Meggen; Kath. Kirchgemeinde Adligenswil; Kath. Kirchgemeinde Ehrendingen; Kath. Kirchgemeinde Gossau; Kath. Kirchgemeinde Luzern; Kath. Kirchgemeinde Spiez; Kath. Kirchgemeinde St. Gallen; Kath. Kirchgemeinde Stansstad; Kath. Kirchgemeinde Steinhausen; Kath. Kirchgemeinde Weinfelden; Kath. Kirchgemeinde Willisau; Kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen; Kath. Landeskirche Thurgau, Weinfelden; Katholische Kirchgemeinde Entlebuch; Katholische Kirchgemeinde Rapperswil-Jona; Reformierte Kirchgemeinde Rüslikon; Röm. Kath. Kirchgemeinde Therwil; Röm. Kath. Kirchgemeinde Wettingen; Röm. Kath. Kirchgemeinde Seeland-Lyss; Röm. Kath. Landeskirche des Kantons Luzern; Röm.-Kath. Kirchgemeinde Kestenholz; Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, Liestal; Römisch-kath. Kirchgemeinde Emmen; Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung; Römisch-Katholische Kirche Entlebuch; Römisch-katholische Kirchgemeinde Trimbach; Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur; Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich

Stiftungen und Vereine

Accordeos Stiftung; Anne Frank Fonds; Beatrice und Dr. Arthur Furer-Hofer-Stiftung; Berti Wicke-Stiftung; Bühlmann-Kühni-Stiftung; Caritatis Stiftung; Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung; Christa Foundation; Däster-Schild Stiftung; Fondation Bien Nourrir l'Homme; Fondation Solidarité avec le Monde (SAM) / Stiftung Solidarität mit der Welt (SDW); Gebauer Stiftung; Hasler-Sonnenberg-Stiftung; Medicor Foundation; miva Switzerland; Rütli Stiftung; Stiftung Abantu; Stiftung Corymbo; Stiftung Drittes Millennium; stiftung fokus frauen; Stiftung Maya Behn-Eschenburg; Stiftung Mutter Bernarda; Stiftung Nord-Süd;Stiftung SAAT; The Advantage Foundation; Theresienheim-Stiftung Luzern; TMR Welfare-Stiftung; Von Duhn Stiftung

Weitere wichtige Förderpartner

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA; Fribourg Solidaire

Unsere Organisation

Brücke Le Pont setzt sich seit 1956 für eine gerechte Welt ein, in der alle Menschen selbstbestimmt von einer menschenwürdigen Arbeit leben können.

Mit der Unterstützung engagierter Spender*innen und Freiwilliger fördern wir eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Afrika und Lateinamerika. Wir unterstützen strukturelle und systemische Veränderungen, die es Menschen ermöglichen, ihre beruflichen Kompetenzen zu stärken, ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern und ein existenzsicherndes Einkommen zu verdienen.

Zudem leisten wir Nothilfe in humanitären Notsituationen, wo unsere Partnerorganisationen und Projektteilnehmenden direkt betroffen sind. In der Schweiz fördern wir mit Informationsarbeit und Kampagnen das Verständnis für globale Zusammenhänge und Entwicklungsthemen. Damit stärkt Brücke Le Pont die weltweite Solidarität.

→ Mehr Informationen: bruecke-lepont.ch

Gründungsorganisationen

Travail.Suisse
KAB Schweiz

Vorstand

Peter Frauenknecht, Präsident, seit 2021
Mandy Zeckra, Vizepräsidentin, seit 2021
Gerhard Siegfried, seit 2020
Herbert Kumbartzki, seit 2023
Nadine Trudel, seit 2023
Franziska Theiler, seit 2009 (beratende Stimme)
Jens Rogge, seit 2023 (beratende Stimme)

Lokale Koordinationen

Lazare Yombi, Togo und Benin
Nadège Houetohossou, Togo und Benin (Finanzadministration)
Maurens Figueroa, El Salvador
Edna Ortega, Honduras
Rosa Lidia Morais, Brasilien

Projektkommission

Eliane Herrmann, Präsidentin, Swisscontact
Daniel Ott Fröhlicher, Swissaid
Urs Schori, ehemals Schweizerisches Rotes Kreuz
Niels Rump, Berater im Bereich Entwicklungszusammenarbeit
Sabrina Würmli, Helvetas
Rob van Hout, Helvetas
Franziska Theiler, Geschäftsleiterin Brücke Le Pont
Peter Frauenknecht, Präsident Brücke Le Pont
Gerhard Siegfried, Vorstand Brücke Le Pont

Geschäftsstelle Schweiz

Geschäftsleitung
Franziska Theiler, Geschäftsleiterin
Jens Rogge, Stellvertretender Geschäftsleiter

Internationale Programme

Nicole Bolliger, Programmverantwortliche Afrika
Bruno Essig, Programmverantwortlicher Zentralamerika und Brasilien
Nicolas Schärmeli, Programmassistent

Kommunikation und Entwicklungspolitik

Fabienne Jacomet

Fundraising

Peter Staub, Fundraising Institutionen Deutschschweiz
Sophie Clavel, Fundraising Institutionen Westschweiz
Sereti Venzin, Public Fundraising
Nina Ariely, Grossspenden und Legate

Administration

Simona Charlier, Administration
Kiem-Hong Duong, Administration und Fair Trade

Aktionsrat

Antonia Zihlmann, Willisau, Präsidentin
Mitglieder von KAB- und Travail.Suisse-Verbänden und weitere Freiwillige

Geschäftsprüfungskommission

Thomas Bauer, Vertreter Travail.Suisse
Karl Wiederkehr, Vertreter KAB

Revisionsstelle

Von Graffenried AG Treuhand, Bern

Gremien Stand Dezember 2023

Impressum

Herausgeberin: Brücke Le Pont
Redaktion: Fabienne Jacomet
Bilder: Brücke Le Pont; S. 1 oben und Mitte, S. 7 und S. 16: © Stéphane Brabant

Gestaltung: Studio Way, Zürich
Druck: Cavelti AG, Gossau
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier.

Bilder Titelseite: eine Maniokproduzentin und Palmölproduzentinnen in Benin sowie Jugendliche in Ausbildung in El Salvador; Rückseite: eine Maniokproduzentin in Benin.



Unterstützen Sie Menschen in Westafrika und Lateinamerika dabei, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Dank Ihrer Solidarität haben zahlreiche Jugendliche und Erwachsene Zugang zu einer fairen Arbeit, führen ein selbstbestimmtes Leben und eröffnen ihren Familien und Gemeinschaften neue Perspektiven. Herzlichen Dank!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Brücke Le Pont
Rue St-Pierre 12
1700 Freiburg
+41 26 425 51 51

Sitz des Vereins:
Ausstellungsstrasse 21
8031 Zürich
+41 44 271 05 30



info@bruecke-lepont.ch
bruecke-lepont.ch
IBAN CH43 0900 0000 9001 3318 2
→ bruecke-lepont.ch/spenden

**Engagiert für
faire Arbeit**